



Unabhängige Wählergemeinschaft e.V. Gütersloh

UWG Gütersloh
Peter Kalley
Julius-Leber-Straße 1
33332 Gütersloh
Telefon: 05241 54482
pk@uwg-guetersloh.de
www.uwg-guetersloh.de

UWG Gütersloh, Julius-Leber-Straße 1, 33332 Gütersloh

Herrn
Henning Schulz
Bürgermeister
Berliner Straße 70
33330 Gütersloh

Gütersloh, den 06. März 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Sitzung des Rates der Stadt Gütersloh am 10.03.2017 stellt die UWG Ratsfraktion zu TOP 10 „Städtische Investitionen im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2020 und deren Finanzierung“ den folgenden **Antrag** zum Beschlussvorschlag gem. Vorlage 7/2017:

1. **Der Grundsatz- und Eckwertebeschluss des Rates vom 29.06.2012 zur Höhe der Investitionen und deren Finanzierung hat unverändert Gültigkeit und findet für die Festlegung des städtischen Investitionsvolumens für den Haushalt 2017 und den Folgejahren bis 2020 entsprechend Anwendung.**
2. **Das geplante Investitionsvolumen ist im Planungszeitraum 2017 - 2020 diesen Vorgaben anzupassen. Die Verwaltung wird gebeten einen danach ausgerichteten Investitionsrahmen aufzuzeigen, innerhalb dessen die Investitionen nach ihrer Notwendigkeit und Dringlichkeit geordnet sind.**

Begründung:

- Die **finanzwirtschaftliche Haushaltslage** der Stadt Gütersloh **lässt die geplante Expansionspolitik** mit einem **Investitions-Budget 2017 bis 2020 von 204 Mio. Euro nicht zu**. Unter Hinzurechnung der **Ermächtigungsübertragungen/Verbindlichkeiten aus 2016** in Höhe von **16 Mio. Euro**, liegt das **entscheidungsrelevante Investitionsvolumen (investive Auszahlungen)** bei **220 Mio. Euro**.
- Die **Belastungen des Investitionsvolumens mit seinen Folgekosten** auf den zukünftigen **Finanzspielraum** und auf die wirtschaftliche **Haushaltsverkräftung** sind so groß, dass man auf Grund der **hohen Verschuldung** alle **Zukunftsmaßnahmen der Stadt blockieren** und vor allem ein **nicht mehr steuerbares wirtschaftliches Risiko** eingehen würde. Die erforderliche **Kreditaufnahme bis 2020** soll bei **104 Mio. Euro** liegen, so dass sich insgesamt ein geplantes **Kreditvolumen bis Ende 2020 von 186 Mio. Euro** errechnet. Zusammen mit den finanziell nicht abgesicherten **Pensionsverpflichtungen von 118 Mio. Euro** (31.12.2017) würden die **langfristigen Finanzverpflichtungen** rund **300 Mio. Euro** betragen.

- Das **Haushaltsvolumen** der Stadt Gütersloh ist für die Jahre **2017 - 2020** mit **1,1 Milliarden Euro** geplant. Daraus soll nach **Abzug** der **laufenden Ausgaben** aus der Verwaltungstätigkeit und dem **Kapitaldienst** für Zinsen und Tilgung ein **Eigenfinanzierungsbeitrag (Cash Flow)** von **10,5 Mio. Euro / 0,9 %** resultieren, der **gegen Null tendiert**. Hier wird deutlich, dass der städtische Haushalt über **keine valide finanzwirtschaftliche Basis** verfügt.
- Die **mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung** und dazu gehört auch die Investitionsplanung, ist nach **§ 84 GO NRW in den Haushaltsplan einzubeziehen**. Sie ist ein **rechtsverbindliches Steuerungsinstrument der Politik**.
- Grundsätzlich sollte der **Investitionsbedarf** nicht vorrangig von der Verfügbarkeit der öffentlichen Fördermittel und einer zinsgünstigen Kreditkonjunktur bestimmt werden, sondern danach entschieden werden, ob **mittelfristig ausreichend eigene Finanzmittel** vorhanden sind, um auch spätere Folgekosten im Haushalt verkraften zu können. Vor allem die Aspekte der **Notwendigkeit/Dringlichkeit und der Sinnfälligkeit mit dem größtmöglichen Bürgernutzen**, sollten für die Investitionspolitik maßgeblich sein. Wenn es am Ende notwendig ist, bisher unterlassene **Sanierungsinvestitionen** im Tiefbaubereich (Straßennetz, Kanalisation etc.) oder **Investitionen in Kindertagesstätten, Schulen** etc. durchzuführen, dann hat das **Vorrang** auch mit der Konsequenz, ggfs. **neue Projekte zurückstellen** zu müssen.
- Im **Finanzausschuss am 28.02.2017** ist von den **Fraktionen CDU/Grüne** eine Investitionsstreckung **über den Planungshorizont bis 2022 hinaus** vorgeschlagen und als Empfehlung für den Rat verabschiedet worden. Der **Vorschlag der Investitionsstreckung „in eine Zeit danach“** verlässt den politischen Gestaltungs- und Entscheidungszeitraum der mittelfristigen Planung und ist somit **kommunalrechtlich gegenstandslos**. Die Handhabung **widerspricht** dem Gedanken einer **überschaubar zu planenden Haushaltswirtschaft** und **löst** darüber hinaus **nicht den unzureichenden Eigenfinanzierungsbeitrag** der Stadt Gütersloh.
- Es ist zur Kenntnis zu nehmen, dass der Haushalt mit einem **Strukturkostenproblem** zu kämpfen hat, das den **zukünftigen Handlungsspielraum stranguliert**. Im Haushalt maximal verkraftbar wäre ein **jährliches Investitionsvolumen von 25 - 30 Mio. Euro**, also über den Planungszeitraum **2017 - 2020 etwa 120 Mio. Euro**. Auch eine derzeit hohe Überschuss-Liquidität und die sich durch zukünftige Haushaltsdefizite aufzehrende Ausgleichsrücklage helfen nicht, die Haushaltsschieflage zu beseitigen.
- Die **Aufhebung des Eckwertebeschlusses vom 29.06.2012** ist unter den **aufgezeigten Rahmenbedingungen nicht zu akzeptieren**. Es wäre der **freie Fall in ein finanzielles Fiasko für die Stadt**. Wer an diesen Leitplanken und Zielvereinbarungen zum Gesamthaushalt alternativlos rüttelt, der hat die kritische Haushaltslage in der Balance zu den Herausforderungen der Stadt Gütersloh nicht im Blick.

Peter Kalley
Fraktionsvorsitzender

Werner Lindermeier
Finanzpolitischer Sprecher